

Jahresbericht 2019/2020 (01. April 2019 – 31. März 2020)

Inhalt

| | |
|--|---|
| Mitgliederentwicklung | 1 |
| HPV NRW Geschäftsstelle | 2 |
| HPV NRW Vorstand | 2 |
| HPV NRW Beirat | 4 |
| HPV NRW Jahresrechnung | 5 |
| DHPV | 5 |
| Ambulante Hospizarbeit..... | 6 |
| Stationäre Hospizarbeit | 7 |
| AG Hospizbewegung / Sterbebegleitung | 7 |
| Landesausschuss Alter und Pflege..... | 7 |
| AG § 17 WTG..... | 8 |
| Anhörung bei Ausschuss Landtag NRW..... | 8 |
| IG Hospiz..... | 8 |
| Kostenträgergespräche | 9 |
| Homepage..... | 9 |
| Informationsstand | 9 |
| Impressum..... | 9 |

Mitgliederentwicklung

Drei neue Mitglieder konnte der Hospiz- und Palliativverband NRW e.V. vom 01. April 2019 bis zum 31. März 2020 begrüßen, zwei Mitglieder sind in diesem Zeitraum aus dem Verband ausgetreten. Ein Verein hat sich aufgelöst.

Mitgliederstand zum 31. März 2020:

203 Einrichtungen aus folgenden hospizlich-palliativen Versorgungsbereichen:

| | |
|--|------------|
| Ambulante Hospizdienste (AHD) Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit und/oder psycho-soziale Begleitung durch geschulte ehrenamtliche Hospizhelferinnen und/oder Trauerbegleiter | 8 |
| Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienste (AHPB) Kriterien nach § 39a Abs. 2 SGB V | 126 |
| Ambulante Hospiz- und Palliativpflegedienste (AHPP) Mindestens 4 Palliativpflegekräfte (Weiterbildung 160 h) Schriftliche Kooperation mit einem Ambulanten Hospizdienst/ AHPB | 2 |
| Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienste Voraussetzung wie unter Punkt 1 und Punkt 2 auf Kinder ausgerichtet. | 3 |
| Stationäre und teilstationäre Hospize Versorgungsvertrag nach § 39a Abs. 1 SGB V | 52 |
| Stationäre Kinder- und Jugendhospize Versorgungsvertrag nach § 39a Abs. 1 SGB V auf Kinder ausgerichtet. | 3 |

| | |
|---|----------|
| Palliativstationen, Palliativmedizinische Tageskliniken, Krankenhäuser, Palliative-Care-Teams (nach § 37b SGB V), Palliativmedizinische Konsiliar-dienste | 4 |
| Arztpraxen mit einem überwiegend in der Palliativversorgung tätigen Quali-fizierten Palliativarzt (QPA), die in die SAPV eingebunden sind, Einbindung in ein multiprofessionelles Palliative Care Team | 0 |
| Einrichtungen der stationären und ambulanten Altenhilfe Implementiertes Konzept der Hospiz- und spezialisierten Palliativversorgung der Bewoh-ner/Patienten; schriftliche Kooperation mit einem Ambulanten Hospizdienst bzw. AHPB und qualifizierten Palliativarzt | 1 |
| Fördervereine | 4 |

Sylke Knapp

HPV NRW Geschäftsstelle

Die Büroräume der Geschäftsstelle befinden sich seit März 2019 in Bochum. Im Berichtszeitraum war die Geschäftsstelle in Bochum mit zwei Personen besetzt:

Sabine Löhr ist als Assistentin des Vorstands Ansprechpartnerin für alle inhaltlichen Fragen rund um die Hospiz- und Palliativarbeit zuständig. Ihre weiteren Aufgaben sind die Entlastung des ehren-amtlich arbeitenden Vorstands durch inhaltliche Zuarbeit, Gremienarbeit auf Landes- und Bundes-ebene, Unterstützung der Arbeitsgruppen innerhalb unseres Verbandes, Öffentlichkeitsarbeit und Betreuung der Homepage. Zudem obliegt Sabine Löhr auch die Geschäftsstellenleitung sowie die Vor- und Nachbereitung der Vorstands- und Beiratssitzungen. Sabine Löhr hat eine Vollzeitstelle.

Sylke Knapp ist als Sachbearbeiterin in der Geschäftsstelle Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um die Mitgliedschaft und die organisatorischen Fragen der Hospiz- und Palliativarbeit. Sie ist für die Abwicklung von Seminaren und Fachtagungen, das Rechnungswesen und die organisatorische Vor- und Nachbereitung der Vorstands- und Beiratssitzungen verantwortlich. Die Stelle von Sylke Knapp hat einen Umfang von 20 Wochenstunden.

Die Geschäftsstelle informiert die Mitglieder regelmäßig und zeitnah per E-Mail über aktuelle Ent-wicklungen in der Hospiz- und Palliativarbeit. Außerdem wird in jedem Quartal ein Mitgliederrund-brief per E-Mail versendet. Einzelanfragen der Mitglieder werden - wenn möglich - sofort beantwor-tet oder nach inhaltlicher Klärung innerhalb kurzer Zeit. Im Berichtszeitraum konnten viele Mitglie-deranfragen beantwortet und Mitgliedereinrichtungen bei ihrer Arbeit vor Ort unterstützt werden.

Sabine Löhr

HPV NRW Vorstand

Der Vorstand traf sich im Zeitraum vom 1. April 2019 bis 31. März 2020 zu 10 Sitzungen sowie einer Klausurtagung und hielt darüber hinaus mehrere Telefonkonferenzen ab.

Der Landesverband Nordrhein-Westfalen ist einer der stärksten Landesverbände im Deutschen Hospiz- und Palliativverband e.V. Auf der Mitgliederversammlung des DHPV am 21. November 2019 in Berlin waren fünf von sechs Vorstandsmitgliedern anwesend, um die Stimmberechtigungen NRW in die Abstimmungen einbringen zu können.

Die Vorstandsmitglieder haben individuelle thematische Schwerpunktbereiche:

Ulrike Herwald, 1. Vorsitzende (Kordinatorin Hospizbewegung Hilden e.V.)

Ulrike Herwald nimmt für den HPV NRW regelmäßig an der AG Hospizbewegung / Sterbebegleitung beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW teil. Die Arbeitsgemeinschaft tagt ein- bis zweimal im Jahr. Frau Herwald vertritt den HPV NRW darüber hinaus bei der IG Hospiz, die ebenfalls zweimal jährlich tagt sowie bei den Gesprächen mit den Kostenträgern der ambulanten Hospizarbeit.

Im Rahmen des Palliativ Kongress Ruhr übernahm sie die Moderation bei zwei Vorträgen zur Thematik „Freiwilliger Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit am Lebensende“.

Innerhalb des Verbandes ist sie zuständig für das einmal jährlich stattfindende Treffen der Ehrenamtlichen Vorstände. Frau Herwald hat die Dienstaufsicht für die Angestellten der Geschäftsstelle.

Christoph Voegelin, Stellvertretender Vorsitzender (Leitung Hospiz Bottrop)

Christoph Voegelin hat im Berichtszeitraum für den HPV NRW regelmäßig an den Ländertreffen und Sitzungen des DHPV in Berlin teilgenommen. Darüber hinaus ist er auf Bundesebene Mitglied des „Fachforums Stationäre Hospize“. Er nimmt an den Sitzungen der IG Hospiz teil und ist Vertreter des HPV NRW in verschiedenen Gremien beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, unter anderem in der AG § 17 Wohn- und Teilhabegesetz.

Herr Voegelin hat mehrfach repräsentative Termine wahrgenommen. Innerhalb des Verbandes ist er zuständig für die Arbeitsgruppe der leitenden Pflegefachkräfte sowie die Arbeitsgruppe der Leitungen/Geschäftsführungen der Stationären Hospize. Herr Voegelin berät in allen Fragen der stationären Hospizversorgung.

Dr. Christiane Ohl, KassiererIn (Geschäftsführerin Bonn Lighthouse e.V.)

Christiane Ohl ist vor allem für die Zusammenarbeit mit den Alpha-Stellen Rheinland und Westfalen sowie mit der DGP auf Landesebene zuständig. Inhaltliche Schwerpunkte im Berichtszeitraum waren die gemeinsam mit Alpha organisierten Treffen für ehrenamtliche Vorstände im Rheinland *Gestalten statt Verwalten* sowie den Austausch mit DGP NRW und ALPHA im Rahmen eines regelmäßig tagenden Jour-Fix. Innerhalb des Verbandes ist sie verantwortlich für die finanziellen Belange, gemeinsam mit Ulrike Herwald hat sie die Dienstaufsicht für die Angestellten der Geschäftsstelle.

Judith Kohlstruck, Beisitzerin (Kordinatorin Hospizbewegung Ratingen e.V.)

Judith Kohlstruck nimmt für den HPV NRW am Landesausschuss Alter und Pflege beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW teil. Der Ausschuss tagt in der Regel zweimal jährlich. Auf Bundesebene ist sie Mitglied der *Fachgruppe Tageshospize*. Darüber hinaus ist sie Ansprechpartnerin für die Trainerinnen „Hospiz macht Schule“ und die Vertreterin des HPV NRW *in der Fachgruppe Ambulante Hospizarbeit* auf Bundesebene. Verbandsintern ist sie verantwortlich für die AG der Koordinatorinnen und Koordinatoren.

Karin Scheer, Beisitzerin (Kordinatorin Ambulante Hospizarbeit am Universitätsklinikum Essen)

Karin Scheer ist Mitglied der *Fachgruppe Trauer* beim DHPV und der *Fachgruppe Seelsorge*, in der sich auf Bundesebene die DGP und der DHPV mit der verstärkten Implementierung von Seelsorge in den hospizlich-palliativen Strukturen auseinandersetzen. Ebenfalls auf Bundesebene arbeitet sie

in einer Fachgruppe mit, die sich mit der Entwicklung eines Curriculums zu Spiritual Care beschäftigt. Beim Nordwestdeutschen Hospiztag in Münster leitete sie einen Workshop zum Thema „Ehrenamtlichkeit“. Verbandsintern ist sie zuständig für die AG Seelsorge.

Karl-Heinz Wagner, Beisitzer (Hausarzt, Mitglied des Netzwerk Palliativmedizin Essen)

Karl Wagner beschäftigt sich inhaltlich mit den aktuellen Themen *Gesundheitliche Versorgungsplanung (GVP)*, *AAPV*, *Palliative Geriatrie* und *SAPV*. Er nimmt regelmäßig an einem Fachforum auf Bundesebene zur Begleitung der Verhandlungen Rahmenvertrag SAPV teil. Auch hat er repräsentative Aufgaben (Grußworte, Ansprachen) für den HPV NRW wahrgenommen. Verbandsintern ist Karl-Heinz Wagner Ansprechpartner bei palliativmedizinischen Fragen sowie bei Anfragen zu den o.g. Themenbereichen.

Im Rahmen dieser beschriebenen Aufgaben haben die einzelnen Vorstandsmitglieder über die Vorstandssitzungen und Telefonkonferenzen hinaus die folgende Anzahl an Terminen ehrenamtlich wahrgenommen:

| Name | Anzahl |
|--------------------|--------|
| Ulrike Herwald | 18 |
| Christoph Voegelin | 23 |
| Dr. Christiane Ohl | 10 |
| Judith Kohlstruck | 16 |
| Karin Scheer | 9 |
| Karl-Heinz Wagner | 8 |

Inhaltliche Anfragen unserer Mitglieder, die ein individuelles Beratungsgespräch erforderten, wurden ebenfalls von den Vorstandsmitgliedern beantwortet.

Sabine Löhr

HPV NRW Beirat

Die HPV NRW Satzung vom 11. April 2019 sieht die Einberufung eines Beirates aus Fachleuten der unterschiedlichen Leistungsträger und Versorgungsbereiche der Hospiz- und Palliativarbeit vor. Der Beirat berät den Vorstand bei seiner Arbeit und kommt in der Regel zweimal im Jahr mit dem Vorstand zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen. Die Beiratsmitglieder erhalten Ihre Anbindung an die Mitglieder durch Verantwortlichkeit für eine der verbandsinternen Arbeitsgruppen. Derzeit gibt es im HPV NRW sieben aktive Arbeitsgruppen mit regelmäßigen Treffen sowie drei weitere ohne regelmäßige Treffen, die von folgenden Beirats- oder Vorstandsmitgliedern betreut werden:

| | |
|---|--|
| AG Koordinator*innen Westfalen-Lippe | Ina Kasten-Kising , Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Hamm Andreas Lüdeke , Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Lippe |
| AG Koordinator*innen Rheinland | Gesa Branding Judith Kohlstruck (Vorstand) |
| AG Geschäftsführungen/Leitungen Stationärer Hospize | Christoph Voegelin (Vorstand) |

| | |
|---|--|
| AG Leitende Pflegekräfte | Christoph Voegelin (Vorstand) |
| AG Ehrenamtliche Vorstände | Georg Wiefels , Hospizdienst Regenbogen Wassenberg Ulrike Herwald (Vorstand) |
| Landesarbeitskreis Soziale Arbeit für Fachkräfte im Hospiz- und Palliativbereich ¹ | Jürgen Goldmann , Bonn Lighthouse Bonn und Karin Leutbecher , Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Herne |
| AG Seelsorge ¹ | Hans Overkämping Karin Scheer (Vorstand) |
| Interkulturelle Hospizarbeit ² | Ferya Banaz-Yasar , Ambulante Hospizarbeit am Universitätsklinikum Essen |
| Hospiz- und Palliativarbeit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ² | Nicht besetzt |
| Palliativmedizin ² | Karl-Heinz Wagner |

¹ = verbandsübergreifende Arbeitsgruppen

² = zurzeit keine regelmäßigen Treffen

Die aktiven Arbeitsgruppen tagen ein- bis viermal jährlich. Sie dienen zur Weitergabe von Verbandsinformationen, zum kollegialen Austausch und behandeln in aller Regel ein bis zwei Themen vertieft. Die Teilnahme an den Arbeitsgruppen steht grundsätzlich allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Mitgliedseinrichtungen offen und die Mitglieder freuen sich über neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Sollten Sie also Interesse an einer Mitarbeit haben, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle – die Gruppenteilnehmenden freuen sich.

Ulrike Herwald

HPV NRW Jahresrechnung 2019

Die Jahresrechnung 2019 wird in der Mitgliederversammlung am 2. April 2020 erläutert.

Dr. Christiane Ohl

DHPV

Der DHPV lädt seine Mitglieder - die Landesverbände und überregionalen Organisationen – dreimal jährlich zu Ländertreffen und gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand des DHPV nach Berlin ein. An diesen Sitzungen nahmen von Seiten des HPV NRW regelmäßig Christoph Voegelin für den Vorstand und Sabine Löhr für die Geschäftsstelle teil. Auf diesen Treffen werden die aktuellen, bundesweiten Themen ausführlich besprochen und diskutiert.

Der DHPV hat seinen Mitgliedern für das Jahr 2020 eine Beitragsreduzierung in Höhe von 5 % gewährt, die vollumfänglich an unsere Mitglieder weitergegeben wird.

Regelmäßig erscheint per Mail der Rundbrief des DHPV, den wir zeitnah an unsere Mitglieder weiterleiten. Für weitere Informationen zur Arbeit des DHPV empfehlen wir die Homepage: www.dhpv.de sowie den DHPV-Vorstandsbericht 2019, der in den Unterlagen zur Mitgliederversammlung zu finden ist.

Sabine Löhr

Ambulante Hospizarbeit

Rahmenvereinbarung

In der Rahmenvereinbarung zur Ambulanten Hospizarbeit findet sich der Passus, dass diese von den Vereinbarungspartnern mindestens alle vier Jahre zu überprüfen ist. Diese Überprüfung steht in diesem Jahr an. Die Verhandlungen werden auf Bundesebene geführt. Um argumentativ gut vorbereitet zu sein, wurde von einer Arbeitsgruppe, an der auch NRW beteiligt war, eine Online-Befragung entwickelt. Diese Befragung wurde Ende 2019 in allen Bundesländern bei allen ambulanten Hospizdiensten (gefördert und nicht-gefördert) durchgeführt. Die Auswertung dieser Befragung sowie Anregungen und Stellungnahmen aus den Ländern und von den überregionalen Organisationen werden die Verhandlungsposition des DHPV mitbestimmen. Allerdings wird es keine grundlegende Neugestaltung der Rahmenvereinbarung geben, sondern es werden Nachbesserungen bzw. Präzisierungen durch Formulierungskorrekturen vorgenommen werden. Die Verhandlungen werden durch ein Fachforum der Länder begleitet, welches Mitte März 2020 zum ersten Mal zusammenkommt. Der Vorstand des HPV NRW hat aus den Anmerkungen der Mitglieder sowie einem Papier des Landesarbeitskreis Soziale Arbeit NRW eine kommentierte Rahmenvereinbarung erarbeitet, die dem DHPV vor Aufnahme der Verhandlungen zugehen wird.

Auf Bundesebene gibt es zudem eine Fachgruppe Ambulante Hospizarbeit. Die langjährige Vertreterin aus NRW, Gabriele Schippers (Ambulanter Hospizdienst Eschweiler-Stolberg), ist Ende 2019 in den Ruhestand gegangen, so dass der Vorstand eine neue Vertreterin / einen neuen Vertreter gesucht und gefunden hat. Wir freuen uns, dass NRW durch Regina Löhr (Ökumenischer Hospizdienst Wipperfürth-Kürten) weiterhin in diesem Gremium auf Bundesebene vertreten sein wird und danken Frau Schippers für ihren langjährigen Einsatz.

Monatliche Bezugsgröße – ambulante Hospizarbeit

Am 29.11.2019 hat der Bundesrat der Verordnung über die Sozialversicherungsrechengrößen 2020 zugestimmt. Damit steigt die monatliche Bezugsgröße nach § 18 SGB IV ab 1. Januar 2020 auf 3.185,00 €. Daraus ergibt sich als Wert für die einzelne Leistungseinheit (13 %) ein Betrag in Höhe von 414,05 €. Dies entspricht der gleichen Steigerung in Höhe von 9,10 € wie im Vorjahr. Die Höchstgrenze für die Sachkostenförderung liegt damit bei einem Betrag, der sich aus den Leistungseinheiten multipliziert mit 2,2 % von 3.185,00 € (= 70,07 € pro Leistungseinheit) ergibt.

Förderanträge

In NRW wurden 2019 (Bezugsjahr 2018) 244 Hospiz- und Palliativberatungsdienste gefördert – zwei mehr als im Jahr zuvor, und zwar im Rheinland. Es wurden rein rechnerisch 76.691 Leistungseinheiten (LE) gemäß Förderbedingungen erbracht (Westfalen-Lippe = 32.445 LE und Rheinland = 44.246 LE), was einer maximalen Fördersumme von rund 31 Mio. € entspräche. Tatsächlich wurden an die Einrichtungen folgende Summen ausgezahlt: Westfalen-Lippe: 11.104.732,00 €. Rheinland: 14.153.852,00 €. Die Differenz entsteht dadurch, dass knapp 80 % der Dienste ihre maximale Förderhöchstsumme nicht erreichen.

Anfang 2020 bot der DHPV in Berlin erstmals eine Informationsveranstaltung zum Thema Förderung der ambulanten Hospizarbeit mit Schwerpunkt auf die privaten Krankenversicherungen an. Da diese Veranstaltung recht schnell ausgebucht war, fragte der HPV NRW beim DHPV an, ob es möglich wäre, diese Veranstaltung auch in NRW anzubieten. Herr Bolze, Geschäftsführer des DHPV, war gern dazu bereit. Die Veranstaltung im Januar in Bochum war sehr gut besucht und die

Teilnehmer*innen konnten viele grundlegenden Hintergrundinformationen mitnehmen, die den Blick auf die Förderung durchaus erweiterten.

Judith Kohlstruck

Stationäre Hospizarbeit

Fachforum Stationäre Hospizarbeit auf Bundesebene

Im Berichtszeitraum fanden zwei Treffen der Arbeitsgruppe in Berlin statt. Die Häufigkeit wird mit den Vorbereitungen zu den 2021 anstehenden Neuverhandlungen über die Bundesrahmenvereinbarung ab drittem Quartal dieses Jahres wieder zunehmen. Auch diesmal ist es dem HPV NRW ein großes Anliegen, Anregungen seitens der Mitgliedseinrichtungen auf Bundesebene vor- und möglichst in die Novellierung einzubringen. Dazu dienen in erster Linie die Treffen der Geschäftsführungen und Leitungskräfte auf Länderebene.

Qualitätsrahmenhandbuch „Sorgsam“

Nach mehr als zweijähriger Vorbereitungszeit wurde das Rahmenhandbuch zur Qualität in stationären Hospizen von den drei beteiligten Verbänden Caritas, Diakonie und DHPV gemeinsam bei einem Fachtag in Berlin vorgestellt. Das große Interesse an der Umsetzung von Qualität in NRW zeigte sich darin, dass der Landesverband überproportional vertreten war. Bei der Erarbeitung galt es für den Arbeitskreis verschiedene Aspekte zu bedenken: Trägerstrukturen, Einrichtungsgrößen, Strukturen der jeweiligen Einzugsgebiete.

Der Bereich der „Qualität“ wird bei den kommenden Verhandlungen der Vergütungssätze eine immense Rolle spielen. Eine Be- und Abgrenzung „kommerziell ausgerichteter“ Neugründungen von Einrichtungen sollte zukünftig vorwiegend über die „Qualität“ möglich sein.

Christoph Voegelin

Landesgremien

Arbeitsgruppe Hospizbewegung / Sterbebegleitung beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS)

Für den HPV NRW nehmen Ulrike Herwald oder Christoph Voegelin an dieser Arbeitsgruppe teil, die im Berichtszeitraum im Dezember 2019 zusammenkam. Die Arbeitsgruppe, unter Leitung des MAGS des Landes NRW (Referatsleiterin Frau MR'in Judith Holzmann-Schicke) setzt sich zusammen aus Vertretern der Ärzteschaft, der Palliativpflege, der Wohlfahrtsverbände, der Kostenträger, von ALPHA, DGP und HPV NRW sowie des Ministeriums selbst. Auf der Tagesordnung standen Themen wie die Umsetzung des § 132 g SGB V (Gesundheitliche Versorgungsplanung), die Palliativversorgung in Krankenhäusern sowie Einrichtungen der Senioren- und Eingliederungshilfe, die Sachstände bei SAPV-Verträgen nach § 132 d SGB V und der Hospizdienste nach § 39 a SGB V. Ein erster Ausblick auf die Hospiz- und Palliativtage NRW 2021 wurde seitens des Ministeriums gegeben.

Christoph Voegelin

Landesausschuss für Alter und Pflege (LAP) beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS)

Der HPV NRW ist eines von knapp 60 Mitgliedern im Landesausschuss für Alter und Pflege (LAP) in Nordrhein-Westfalen. Der Ausschuss hat im Berichtszeitraum zweimal getagt. Er nimmt eine gesetzliche Aufgabe nach dem Pflegeversicherungsgesetz wahr und kann einvernehmlich Empfehlungen

gen zu dessen Umsetzung verabschieden (§ 92 SGB XI). Zudem berät er die Landesregierung in allen Fragen der Alten- und Pflegepolitik (§ 3 Abs. 2 APG NRW). Für den HPV NRW nehmen Judith Kohlstruck (Vorstand) oder Christoph Voegelin an den Sitzungen des LAP teil.

Judith Kohlstruck

Arbeitsgemeinschaft nach § 17 Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS)

Auch diese Arbeitsgemeinschaft ist beim Ministerium angesiedelt und tagt mindestens zweimal jährlich. Aufgabe der AG § 17 WTG ist es, die Landesregierung bei der Umsetzung des Wohn- und Teilhabegesetzes (WTG) zu beraten. Teilnehmer sind wiederum verschiedene kommunale und Interessensverbände, der MDK, die Landesseniorenvertretung, Patientenvertreter, die Verbraucherzentrale und viele andere mehr. Für den HPV NRW, als einzigem Vertreter des Bereichs der hospizlich-palliativen Versorgung, nimmt Christoph Voegelin an dieser AG teil.

Im April 2019 trat das überarbeitete WTG in Kraft, im Mai 2019 erschien die dazugehörige Durchführungsverordnung. Eine begleitende Evaluation wurde an das Institut AGP Sozialforschung vergeben und fand in der zweiten Hälfte 2019 statt. Anfang 2020 erschien als Onlineportal und App der „Heimfinder NRW“. Der Heimfinder soll An- und Zugehörigen die Möglichkeit bieten, relativ schnell einen freien Heimplatz am gewünschten Ort zu finden. Auch die stationären Hospize waren aufgefordert, ihre freien Plätze dort tagesaktuell zu melden. Auf mehrfache Intervention des HPV NRW hin wurde die Regelung für Hospize jedoch zunächst bis zur ersten Evaluation des Angebotes 2021 ausgesetzt. Die Begründung des HPV NRW war zum einen die Kurzfristigkeit und Häufigkeit im Gästewechsel sowie die administrativen Anforderungen des MDK.

Christoph Voegelin

Anhörung auf Antrag CDU und FDP beim Ausschuss Arbeit, Gesundheit und Soziales im Landtag NRW

Ende 2019 erhielt der HPV NRW die Gelegenheit, schriftlich zu einem Antrag der Fraktionen CDU und FDP Stellung zu nehmen. Der Antrag mit dem Titel „Hospizarbeit und Palliativversorgung in Nordrhein-Westfalen – das Lebensende menschenwürdig und angstfrei gestalten“ bildete die Grundlage für Stellungnahmen unterschiedlicher Träger und Verbände im Hospiz- und Palliativbereich. Diese Stellungnahmen waren dann Grundlage für eine Anhörung vor dem Ausschuss im Landtag NRW am 11.12.2019. Vom Vorstand nahmen an dieser Anhörung Ulrike Herwald und Christoph Voegelin teil. Sie konnten mehrfach Erläuterungen zur Stellungnahme abgeben und Anliegen vortragen. Stellungnahme und Wort-Protokoll der Sitzung findet sich auf den Seiten des Landtags NRW (www.landtag.nrw.de/Ausschüsse und [Gremien/Ausschussübersicht](http://www.landtag.nrw.de/Gremien/Ausschussübersicht) der 17. Wahlperiode/Anhörungen).

Interessengemeinschaft (IG) Hospiz

Die IG Hospiz ist eine seit vielen Jahren bestehende, informelle Arbeitsgruppe, in der sich alle maßgeblichen Verbände und Institutionen zu Fragen der Hospizarbeit und Palliativversorgung in Nordrhein-Westfalen austauschen. Die IG Hospiz tagt zweimal jährlich.

Hauptthemengebiete sind die ambulante und stationäre Hospizarbeit sowie die Vorbereitung der ebenfalls jährlich zweimal stattfindenden Gesprächsrunden mit den Kostenträgern.

Ende 2019 und Anfang 2020 fanden im Namen der IG Hospiz jeweils zwei thematische Workshops zum Oberthema Fundraising in beiden Landesteilen statt. Der erste Teil der Workshop-Reihe beschäftigte sich mit Beziehungen und Netzwerken, der zweite Teil mit dem Integrierten Fundraising.

Der HPV NRW war Teil der Unter-AG, die diese Workshops thematisch und organisatorisch durchführte (gemeinsam mit ALPHA Westfalen und Caritas Münster).

Ulrike Herwald

Kostenträger-Gespräche

Zweimal jährlich finden Gespräche zwischen den Vertretern der Wohlfahrtsverbände, des Deutschen Kinderhospizvereins, von ALPHA, vom HPV NRW und den Vertretern der gesetzlichen Krankenkassen statt. Dieser regelmäßige Austausch dient der Klärung offener Fragen in Bezug auf die Förderung der ambulanten Hospizarbeit. Auch in diesem Jahr gab es wieder zwei Gesprächsrunden mit den Kostenträgern, auf denen unter anderem Detailfragen zur Förderung besprochen wurden, die neuen Mitarbeiterinnen für Westfalen vorgestellt wurden und die beiden Informationsveranstaltungen geplant wurden, die im Januar und Februar 2020 jeweils in Münster (für Westfalen) und in Köln (für das Rheinland) stattfanden.

Ulrike Herwald

Homepage

Auf der Homepage www.hospiz-nrw.de stellt der HPV NRW viele Informationen zur Verbandsarbeit und –struktur zur Verfügung. Daneben finden sich hier Informationen zu eigenen Veranstaltungen, aber auch zu Veranstaltungen von Mitgliedseinrichtungen und Kooperationspartnern. Viele Mitgliedseinrichtungen haben uns 2019 ihre Stellenangebote zukommen lassen, diese wurden entgeltfrei veröffentlicht.

Informationsstand

Im Juni 2019 hatte der HPV NRW eine „Woche der Informationsstände“: Zunächst war der HPV NRW – wie schon seit einigen Jahren – auf dem Nordwestdeutschen Hospiztag in Münster mit einem Stand vertreten. Direkt daran schloss sich der Deutsche Evangelische Kirchentag an, der vom 19.-23. Juni 2019 in Dortmund stattfand und wo der HPV NRW gemeinsam mit dem DHPV und der Ambulanten Hospizarbeit am Universitätsklinikum Essen (Löffelprojekt) einen Stand hatte. Insbesondere letzterer war ausgesprochen gut besucht, die Vorstandskolleg*innen und Geschäftsstellenmitarbeiterinnen konnten viele gute Gespräche führen. Besonderen Besuch gab es auch: Bundesministerin Dr. Franziska Giffey schaute vorbei und nahm sich kurz Zeit für ein Gespräch über die Hospizarbeit in NRW.

Gegen Ende des Jahres – im November – gab es dann noch die Gelegenheit zur Teilnahme am Palliativ Kongress Ruhr, der in Bochum stattfand. Ebenfalls ein Kongress mit vielen Besuchern und interessanten Themen.

Sabine Löhr

Impressum:

Hospiz- und PalliativVerband NRW e.V.
Ostermannstraße 32 | 44789 Bochum
Telefon 0234 97355-147
Telefax 0234 97355-148
E-Mail info@hospiz-nrw.de
Homepage www.hospiz-nrw.de

Arbeitsgruppen innerhalb oder mit Beteiligung des Hospiz- und PalliativVerbandes NRW e.V.

Zahlreiche Arbeitsgruppen für verschiedene Fachgruppen tagen mehrmals im Jahr. Sie dienen der Weitergabe von Verbandsinformationen, dem kollegialen Austausch und behandeln in aller Regel ein bis zwei Themen vertieft. Einige Arbeitsgruppen sind nur für Mitglieder offen, andere sind mitgliederübergreifend besetzt. Alle Arbeitsgruppen sind offen für interessierte neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Termine der Arbeitsgruppen finden Sie auf unserer Homepage. Zu allen Arbeitsgruppen werden unsere Mitglieder zwei bis vier Wochen vorher gesondert eingeladen. Bei Interesse an einem Arbeitskreis oder bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle. Die Arbeitsgruppen werden von den aus dem Arbeitskreis heraus gewählten Beiratsmitgliedern betreut. Sofern es kein gewähltes Beiratsmitglied gibt, übernimmt ein Vorstandsmitglied diese Funktion. Im Jahr 2019 konnten wir aus dem Kreis der Koordinationsfachkräfte Westfalen-Lippe Andreas Lüdeke aus Detmold neu als Beiratsmitglied begrüßen – herzlich willkommen!

Koordinationsfachkräfte Westfalen-Lippe und Rheinland

Die Treffen der Arbeitsgruppen Koordinationsfachkräfte finden jeweils für Westfalen-Lippe und für das Rheinland getrennt statt. Die Treffen haben zum Ziel, ein inhaltlich aktuelles Thema intensiver in seiner Bedeutung für die Koordinationsarbeit vor Ort zu behandeln. Darüber hinaus werden Informationen aus der Verbandsarbeit weiter gegeben sowie der Austausch untereinander gefördert.

Koordinationsfachkräfte Westfalen Lippe

Nur für Mitglieder / Turnus: 2 x im Jahr (in 2019 nur 1 x im Herbst)

Ansprechpartner*innen Beirat: Ina Kasten-Kisling und Andreas Lüdeke

Ansprechpartnerin Vorstand: Judith Kohlstruck

Im Berichtszeitraum fand ein Treffen zu folgendem Thema statt:

Hospiz und Krankenhaus (September 2019)

Nach einem einführenden Vortrag von Karin Scheer zur Hospiz- und Palliativarbeit im Krankenhaus folgten zwei Praxisberichte, die von unterschiedlichen Formen der Zusammenarbeit zwischen Hospizdiensten und Krankenhäusern berichteten. Anschließend fand der weitere Austausch in Form von Arbeitsgruppen statt – und beschäftigte sich mit dem Kooperationsvertrag und seinen Tücken, den Tücken des Alltags und den Herausforderungen für das Ehrenamt.

Das erste Treffen 2020 findet am 23. April statt. Gerda Graf, Ehrenvorsitzende des DHPV, wird das KOMMA-Projekt, Kommunikation mit Angehörigen, vorstellen. Außerdem wird es ausreichend Zeit für den inhaltlichen Austausch geben. Das Treffen findet in Ahlen statt, aber diesmal im Kulturzentrum Alte Schuhfabrik.

Koordinationsfachkräfte Rheinland

Nur für Mitglieder / Turnus: 2 x im Jahr (in 2019 nur 1 x im Herbst)

Ansprechpartnerin Beirat: Gesa Branding

Ansprechpartnerin Vorstand: Judith Kohlstruck

Das Treffen im Berichtszeitraum fand zu folgendem Thema statt:

Verzwickelt, verstrickt – Wege im Konflikt (Oktober 2019)

Ein Tag, der sich mit dem eigenen Konfliktverhalten, mit Konfliktmustern und Konfliktstrategien beschäftigte. Der Referent, Matthias Leibfried-Reuß, gestaltete den Tag sowohl mit theoretischem Input als auch mit praktischen Übungen. Auffallend war, dass weniger Konflikte mit den Familien, in denen begleitet wird, Thema waren, sondern eher Konflikte zwischen Koordination und Ehrenamtlichen oder auch zwischen Koordination und Vorstand.

Für 2020 sind zwei aufeinander aufbauende Koordinator*innen-Treffen geplant. In einer zweitägigen Zukunftswerkstatt (21.04.2020 und 06.10.2020) soll es um den Generationenwechsel gehen.

Geschäftsführungen / Leitungen stationärer Hospize

Nur für Mitglieder / Turnus: 2 x im Jahr

Ansprechpartner Vorstand: Christoph Voegelin

Die beiden Treffen in 2019 fanden in Ahlen und Duisburg statt. Neben aktuellen Fragen aus dem Kreis der Anwesenden standen beispielsweise folgende Themen auf den Tagesordnungen:

- Ausfälle bei PKV-Gästen
- Tageshospize
- Hausärztliche Versorgung
- Seelsorge in Hospizen
- Qualitätshandbuch „SORGSAM“

Die erste Sitzung in 2020 fand bereits am 11. März in Duisburg statt, die zweite Sitzung des Jahres findet am 04. November 2020 in Recklinghausen statt.

Leitende Pflegekräfte

Nur für Mitglieder / Turnus: 3 x im Jahr

Ansprechpartner Vorstand: Christoph Voegelin

Im vergangenen Jahr fanden die Treffen in Lübbecke, Hamm und Wuppertal statt. So konnten die teilnehmenden Leitungskräfte Einblicke in weitere Einrichtungen nehmen und auch die ein oder andere gestalterische oder organisationstechnische Idee aufnehmen. Neben dem kollegialen Austausch wurden beispielsweise folgende Themen behandelt:

- Pflegemodell (Miriam Püschel)
- Neuerungen Wohn- und Teilhabegesetz (WTG)
- Notfallversorgung im Hospiz
- Brandschutz
- Umgang mit Suizid-Äußerungen

Die erste Sitzung des Jahres 2020 fand bereits am 18. März in Siegen statt, die weiteren Sitzungen folgen am 17. Juni in Minden und am 11. November (Ort noch offen).

Ehrenamtliche Vorstände

Nur für Mitglieder / Turnus: 1 x im Jahr

Ansprechpartner Beirat: Georg Wiefels

Ansprechpartnerin Vorstand: Ulrike Herwald

Am 21. September 2019 fand das diesjährige Treffen im Rahmen der Arbeitsgruppe statt. Thema war: *Verwurzelt sein und sich trotzdem erneuern – worauf kommt es an.* Der Tag knüpfte an die Thematik des letzten Jahres an – nach kurzem inhaltlichem Input durch Sabine Löhr stand vor allem der Austausch im Vordergrund.

Für 2020 ist das Treffen der Ehrenamtlichen Vorstände für den 20. Juni geplant, thematisch wird es um Trauerarbeit gehen.

Landesarbeitskreis Soziale Arbeit für Fachkräfte im Hospiz- und Palliativbereich

Auch für Nicht-Mitglieder / Turnus: 4 x im Jahr

Ansprechpartner*in Beirat: Jürgen Goldmann / Karin Leutbecher

Der Landesarbeitskreis Soziale Arbeit ist auch für Nicht-Mitglieder offen und wird von den Beiratsmitgliedern Karin Leutbecher und Jürgen Goldmann betreut. Im Wesentlichen geht es um Aufgaben der Sozialen Arbeit sowohl im ambulanten als auch im stationären Hospizbereich. Die Mitglieder diskutieren aktuelle Themen und legen Wert auf den kollegialen Austausch. In 2019 fanden mehrere Treffen statt, eines unter anderem – sehr gut besucht – mit Prof. Mennemann zur Rolle der Sozialen Arbeit im Kontext von Palliative Care.

Seelsorge (mit Beiratsfunktion)

Auch für Nicht-Mitglieder / Turnus: 2-3 x im Jahr

Ansprechpartner Beirat: Hans Overkämping

Ansprechpartnerin Vorstand: Karin Scheer

Die Arbeitsgruppe Seelsorge ist ebenfalls für Nicht-Mitglieder offen und freut sich über neue Interessierte am Austausch zu seelsorglichen Themen. Den Mitgliedern der Arbeitsgruppe ist es ein großes Anliegen, den spirituellen und seelsorglichen Aspekt in öffentlichen Veranstaltungen und Diskussion stärker einzubringen. Im Juni 2020 findet eine Fachtagung statt.

März 2020

Sabine Löhr

Assistentin des Vorstands | Geschäftsstellenleitung